

## Stadtparlament

---

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Stadtkanzlei 9201 Gossau

Original an

Kopie an

Eingereicht von: Monika Gähwiler-Brändle | SP-Fraktion

E 30. Juni 2020

Reg. Nr.

GEKO Nr. 2020-294

Konto Nr.

Visum

### Starke Stadt für Sana Fürstenland

Der Stadtrat hat beschlossen, für den Bau des Alterszentrums Fürstenland zu kämpfen, sich gegen den negativen Entscheid des kantonalen Baudepartementes zu wehren und vor Verwaltungsgericht zu gehen. Diesen Schritt unterstützt die SP Gossau-Arnegg.

Die Stadt Gossau ist verpflichtet, zusammen mit Sana Fürstenland den Volksauftrag für ein Angebot an öffentlichen Pflegeplätzen zu erfüllen. Gemeinsam mit dem Angebot der privaten Institutionen in Gossau wird damit die wichtige Balance geschaffen zwischen öffentlichen und privaten Pflegeplätzen.

Am 3. März 2013 hat die Gossauer Bevölkerung mit 78.3 % Ja-Stimmen für die Gründung der Sana Fürstenland AG und für den Bau des neuen Alterszentrums gestimmt. In der Zwischenzeit wird das geplante Projekt durch eine Einsprache blockiert und von der Gruppierung IGOP bekämpft.

Um trotz der Verzögerungen einen ersten wichtigen Teil des Volksauftrages zu erfüllen, werden mit einer Übergangslösung die beiden Betriebe Espel und Schwalbe zusammengelegt. Am 8. März 2020 hat die Gossauer Bevölkerung dem Provisorium zugestimmt und Schwalbe Plus ist auf gutem Weg. Das nehmen wir von der SP Gossau-Arnegg erleichtert zur Kenntnis und schätzen den immensen Einsatz sehr, der von allen Involvierten für diese Übergangslösung geleistet wird.

Sorge bereitet uns der Blick in die Zukunft, denn nebst dem Alterszentrum Fürstenland sind weitere grosse Bauvorhaben in Planung. Es fällt auf, dass in Gossau Bauprojekte aus unterschiedlichen Gründen blockiert sind. Dies schafft Unmut, der sich dann leider als generelle Kritik an den Behörden entlädt. Damit wächst die Gefahr, dass Projekte ins Stocken geraten und anfällig werden für kostspielige Verzögerungen.

Um als Stadt für Herausforderungen dieser Art gerüstet zu sein, braucht es eine Stärkung nach innen und eine konstruktive Auseinandersetzung mit diesen Erfahrungen. Ebenso wichtig scheint uns die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik.

Wir sind überzeugt, dass diese Herausforderungen erkannt sind. Dennoch stellen sich mir und der Fraktion der SP die nachfolgenden grundsätzlichen Fragen und ich bitte den Stadtrat um eine Stellungnahme. Vielen Dank.

1. Wie geht der Stadtrat mit diesen Erfahrungen um? Gibt es eine institutionalisierte, professionelle Nachbearbeitung? Wenn ja, welche?
2. Wie wird gewährleistet, dass die spezialisierten Stellen ihre Kompetenz vollumfänglich einsetzen und bei Bedarf kontinuierlich mit zusätzlichen ExpertInnen zusammenarbeiten können?
3. Wie gehen die Stellen selber mit den gemachten Erfahrungen um und werden die Erkenntnisse daraus gesichert?
4. Wie werden die Schnittstellen zwischen Verwaltung und Politik bearbeitet und für die gegenseitige Zusammenarbeit fruchtbar gemacht?
5. Wurden die beiden kritisierten Verfahren zum Sondernutzungsplan „Alterszentrum Fürstenland“ professionell evaluiert? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Gossau, 30.06.2020

Monika Gähwiler-Brändle

Albrecht Frank		Krucker Adrian	
Bernhardsgrütter Markus	signiert	Künzle Alois	
Bischofberger Werner	signiert	Künzle Thomas	
Contratto Sandro		Loher Itta	signiert
Ebnetter Matthias	signiert	Mathis David	signiert
Frei-Urscheler Birgit		Mauchle Patrik	
Fürer Pascal		Mock Reto	
Gähwiler-Brändle Monika	signiert	Moser Kathrin	
Galli Aepli Silvia	signiert	Oberholzer Andreas	
Hälg Gallus		Pfister Martin	signiert
Hardegger Elmar	signiert	Rosenberger Markus	
Harder Stefan	signiert	Schäfler Ruth	
Hug-Wenk Norbert	signiert	Scherrer Florin	
Jung Thomas	signiert	Sutter Erwin	signiert
Kobler Florian	signiert	Zingg Andreas	signiert